

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 2

Artikel: Utopismus
Autor: Aeschbach, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fernsehabend

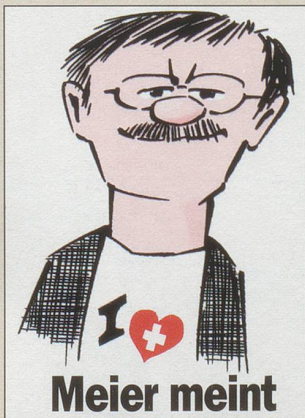
Wenn sich der Tag am Abend neigt,
das Fernsehen Mord und Totschlag zeigt.
Zwar gibt es stets den Kommissar,
der mutmasst, wer der Täter war.
Doch erst muss Scheussliches passieren
(woran sich manche delectieren).
Es gibt der Todesarten viel
im Fernsehunterhaltungsspiel.
Vor allen sichern Einschaltquoten
die schönen Nackten und die Toten.
(Ideal wär' da die Stripperin,
die gibt sich einem Killer hin,
ahnungslos, doch mit Genuss,
was sich dann furchtbar rächen muss.)
Das Ganze stets brutal und rüde,
macht Schluss, wir sind des Mordens
müde!

Joachim Martens

Utopismus

Wir schicken online Menschen auf den Mond.
Wir haben Medien und den James Bond.
Wir sind per Internet weltweit vernetzt
und innert Stunden kontinentversetzt.
Aber per Satellit den Ärmsten Nahrung
schicken,
das will bis heute keiner Technik glücken
Würde die Armut etwas mehr rentieren
müsste kein Kind an Hungersnot krepieren.
Also Erfinder, findet, denn es eilt,
es hat genug, nur ist es falsch verteilt.

Paul Aeschbach



Der Wirtschaftsboss, der sieht es klar
Und sagt es uns zum Neuen Jahr:
Die Politik ist liederlich,
Der Wirtschaft leider hinderlich.
Diese Fesseln müssen weg,
Finanzprofit als letzter Zweck.
Die Führer wüssten, wie es geht.
Eins leider dem im Wege steht:
Der Rattenfänger führt uns nur
Von Demokratie zur Demokratur.

JALS/KARIN WIDMER

HEIL DIR HELVETIA



Wissen Sie eigentlich, welche Kriterien Frauen und Männer erfüllen müssen, um in das weite Feld der Politik einsteigen zu können? Überdurchschnittliche Allgemeinbildung, Tüchtigkeit, Seriosität, Durchsetzungskraft, Gradlinigkeit, Sachverstand, Entscheidungsfreudigkeit. Das mögen einige Fixpunkte

sein, die in ein Anforderungsprofil gehören. Und wenn es dann, im Ernstfall, darum geht, irgend jemanden zur Wahl in ein öffentliches Amt zu portieren – wie steht es mit dem Anforderungsprofil, das heute in der Wirtschaft für jede Mitarbeiterin und für jeden Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit ist. Ja, da lässt man noch eine Handschrift-Analyse erstellen, und in vielen Fällen wird der externe Personalberater beigezogen, der als wichtige Entscheidungsgrundlage mit einem Psychogramm aufwartet. Wörtlich ist darunter die «Seelenbeschreibung» zu verstehen, will heissen, die übersichtliche, vollständige Darstellung aller psychologischen Daten, die von einer Person vorliegen, sowie deren interpretative Zusammenfassung.

Haben Sie nun schon je einmal vor einer Wahl Kenntnis erhalten vom Psychogramm des Kandidaten XYZ? Der wird doch nicht selten einfach über den grünen Klee gelobt, und

spätestens nach einem Jahr stellt man fest, dass die Wahl falsch war. Aber jetzt sitzt er in Amt und Würden – und bei der nächsten Wahl steigt der Amtsinhaber wieder ins Rennen, wird gewählt – weil er nett ist, alle Leute grüsst, nirgendwo aneckt und im Grunde

Psychogramm

genommen ein ganz passabler Zeitgenosse ist.

Und man sollte nicht übersehen, der altneue Kandidat hatte schliesslich fünf Jahre die Dorfmusik präsiert, kam zufälligerweise, als Ersatzmann, in den Gemeinderat – und warum soll man ihm jetzt den Schritt in das kantonale Parlament verwehren? Da opponiert doch nur ein Neidhammel, der selber gerne das grosse Wort führen möchte.

Überlegen Sie sich doch einmal, was es bräuchte, um sich in ein öffentliches Amt wählen zu lassen oder in einer privaten Firma Verantwortung zu übernehmen? Es wird letztlich immer um Menschen gehen. Und da wäre es doch ganz nützlich, wenn man diesem Psychogramm etwas mehr Beachtung schenken würde. Nicht nur im Falle des deutschen alt Bundeskanzlers Helmut Kohl! Wir haben auch hiezulande Politiker (und andere), denen mit einem Psychogramm rechtzeitig das Handwerk gelegt werden könnte.

JOHANN BAPTIST GEHRENBURG